

Rezensionen

Theodor Ebert: Der rätselhafte Tod des René Descartes

Wurde der französische Aufklärer René Descartes von der katholischen Kirche ermordet? Eine wahre Mord-Geschichte der ganz besonderen Art erzählt der Erlanger Philosophie-Professor Theodor Ebert in einem Buch, das den historischen Fall neu aufrollt.

Bernd Zachow in Nürnberger Nachrichten, 7.11.2009

Überraschend hat der Erlanger Philosophieprofessor Theodor Ebert neue Dokumente zum „rätselhaften Tod des Rene Descartes“ vorgelegt. Drei Jahre lang durchforstete er Archive von Stockholm bis Paris und förderte Notizen von Augenzeugen zutage, die neues Licht auf das Sterbedrama werfen. (...) Zwar hat der Historien-Detektiv keinen eindeutigen Beweis in der Hand, doch er erstellt eine klare Indizienkette.

Matthias Schulz in Der Spiegel, 9.11.2009

Akribisch belegt Theodor Ebert in seinem Buch *Der rätselhafte Tod des René Descartes* die Giftmordtheorie. Auch der Umstand, dass der medizinisch gut gebildete Descartes auf seinem Krankenlager nach einem Brechmittel verlangte, stützt diese Vermutung. (...) Auf 236 Seiten mit abgedruckten Briefen und anderen Dokumenten im Anhang untermauert Theodor Ebert in seinem Buch die Giftmordthese kurzweilig, detailliert und überzeugend.

Thomas Thomsen Senne im Saarländischen Rundfunk, 16.12.2009

... bleibt Eberts Buch auf jeden Fall eine spannende Lektüre und ist als ein akribisch recherchierter Krimi lesenswert. Zugleich verweist das Buch aber auch dann, wenn man den kriminalistischen Folgerungen Eberts nicht folgen will oder kann, auf eine für die Beurteilung der neuzeitlichen Philosophie wichtige Problematik: Wie ernst müssen Be-
teuerungen (und Praktiken!) der Philosophen genommen werden, daß sie treue Kinder der jeweils herrschenden Kirche sind? Wie genau läßt sich erkennen, in welchem Ausmaß Denker die logischen Konsequenzen ihrer Grundgedanken erfaßten und z.B. fideistische Argumente – die Geheimnisse des Glaubens ließen sich mit der Vernunft nicht erfassen – lediglich Schutzbehauptungen darstellten, um nicht der Verfolgung ausgesetzt zu werden? Wenn Eberts Buch dazu anregen sollte, auch und gerade dieser Frage nachzugehen, die weitaus größere Bedeutung hat als die nach der möglichen Ermordung Descartes', hat es sicher einen guten Dienst geleistet.

Till Kinzel in Informationsmittel, April 2010

Der rätselhafte Tod des René Descartes ist nicht nur wissenschaftlich interessant: Ebert gelingt es, 360 Jahre nach einem Mord diesen plausibel nachzuweisen, indem er sämtliches Material, das zur Verfügung steht, quasi von allen Seiten inspiziert – das ist faszinierend und streckenweise hoch spannend. Eine lohnende Lektüre.

Fiona Lorenz für Humanistischer Pressedienst, 5.5.2010

Entstanden ist dabei ein Plot, der Descartes' Philosophie, Biographie und die abenteuerlichen letzten Tage gleichermaßen spannend aufzeigt, obgleich nicht klar wird, ob die Mordthese richtig ist. Aber dies war ja auch zentraler Bestandteil von Descartes:

Skeptisch sein, denken, arbeiten – und zweifeln...

Das dosierte Leben 66 (2010)

... eine zwischen Kriminalgeschichte, historischem Quellenwerk und philosophiegeschichtlich angereicherter Biografie schwankende Publikation über einen der wichtigsten Philosophen der Neuzeit. (...) Der Plot vermittelt sogar in der gelehrten Verpackung ein anschauliches Bild eines religiös wie politisch schwer zerrissenen Zeitalters, das in eigenartigem Kontrast zur Deutlichkeit und Klarheit der rationalistischen Philosophie steht. Zudem entwickelt er, wie jede Verschwörungstheorie, einen ganz eigenen Sog beim Lesen, obwohl Ebert dem geradezu gezielt durch gründlichste Argumentation und exakteste Quellenlektüre versucht gegenzusteuern. Man kann das Werk insofern weder als historischen Krimi lesen noch als philosophische Abhandlung, sondern am ehesten als historische Quellschrift, die denn auch alle wesentlichen Texte im Anhang, textkritisch ediert, sowohl in der Originalsprache als auch in deutscher Übersetzung enthält.

Jutta Heinz in Der blaue Reiter 1/2010

Ist Descartes tatsächlich, wie es die offizielle Geschichtsschreibung behauptet, an einer Lungenentzündung gestorben? Oder war es vielleicht ein Giftmord? In einer Art Kriminalgeschichte geht der pensionierte Erlanger Philosophieprofessor Theodor Ebert Spuren nach, die eher letzteres nahe legen.

Information Philosophie, Mai 2011